



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts.

(Den 11. Februar.)

Druck von J. Trödel.

Möchten doch wenigstens diejenigen Hausbesitzer, welche Hofraum haben, sie selbst und ihre Einwohner, bei anhaltendem Froste so einsichtsvoll sein, und nicht alle Flüssigkeiten, und Flüssigkeiten mit allerhand Ingredienzen, auf die Straße gießen zu lassen und das bei großer Glätte ohnehin unsichere Gehen für Menschen und Vieh dadurch noch zu vermehren. Denn wahrlich, bei manchen Häusern ist ein förmlicher See.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns im Interesse des Publikums eine Anfrage:

Wäre es denn nicht möglich, einem Uebelstande, der sich jeden Winter bei beiden Röhrbütten ereignet, abzuhelpen?

Wir meinen die aufgethürmten Eismassen, die durch den Abfluß des Wassers, bei beiden Röhrbütten entstehen und jene Gegenden zum Gehen und Fahren lebensgefährlich unsicher machen. Das Aufeisen, und wenn es auch täglich geschieht, nützt alles nichts. Durch Röhren unterirdisch abgeleitet, könnte diesem Uebel am allerersten abgeholfen werden; und

wenn man annimmt, was alle Jahre für dieses nutzlose Aufeisen bezahlt werden muß, dürften sich diese Röhren wohl verzinsen. Es ergeht demnach im Interesse des Publikums die Bitte an die Herren Stadtverordneten, diesen Gegenstand gelegentlich mit in ihre Beratungen zu ziehen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 1. bis 2. Februar d. J. sind 24 große Doppelgebund Heu, als muthmaßlich gestohlen, angehalten und in polizeiliche Verwahrung genommen worden.

Der uns unbekante Eigenthümer dieses Heues wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen während der Amtsstunden in unserem Geschäftlokale zu melden und seine Eigenthums-Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls den Gesetzen gemäß über dasselbe verfügt werden wird.

Münsterberg, den 8. Februar 1848.

Der Magistrat.